

Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

N^o 98.

Dienstag, den 7. December

1847.

Der Pränumerationspreis dieser Blätter, welche wöchentlich zweimal und zwar Dienstag und Freitag erscheinen, beträgt vier-
teljährlich 12 Sgr. 6 Pf. Inserate, amtlicher und nichtamtlicher Art, werden gegen Erlegung von 1 Sgr. die Zeile aus
gewöhnlicher Schrift aufgenommen, größere Schrift indessen wird nach Verhältnis berechnet. Inserate eruchen wir Montags
und Donnerstags bis Mittag 12 Uhr in unserer Expedition, **Bäckerstr. N^o 90.** Eingang an der Mauer abgeben zu wollen;
später einachende müssen bis zur nächsten Nummer zurückgelegt werden. **Die Redaction.**

Den Mitgliedern der christl. Gemeinde, wie allen Denjenigen, welche geson-
nen sind, sich Plätze in unserer Kirche, zu miethen, zeigen wir hiermit an,
daß diese **Sonnabend den 11. Decembr. c.** Vormitt. 10 Uhr in der Kirche
selbst vergeben werden sollen und ersuchen wir daher alle darauf Reflectirende
sich zu diesem Termine dort einzufinden. **Der Vorstand.**

Liegnitz. Am 4. d. M. Abends 6 Uhr brannte
zu Arnsdorf, Kr. Liegnitz, die Besetzung eines Stell-
machers nieder, die Entstehung des Feuers ist un-
bekannt. — Auf der Eisenbahnstation Halbau, Kr.
Sagan, verunglückte in diesen Tagen ein Beamter
dadurch, daß derselbe beim Uebergang einer Weiche
ausglitt, über die Schienen fiel wo im Augen-
blick die Locomotive ankam, über ihn wegging und
ihn augenblicklich tödtete.

Anfrage. (Eingefandt.)

Sollte es nicht erwünscht sein, bei den jetzt so
häufig vorkommenden Diebstählen in der Stadt, daß
die Einwohnerschaft, natürlich nur männlicher Seits,
zur Bewachung des Eigenthums bei nächtlicher
Weile zusammentrete und in Abtheilungen die ver-
schiedenem Bezirke patrouillirte? Es müssen sich aber
alle dabei betheiligen, ganz ohne Unterschied, ob Be-
amte oder Bürger, gleichviel, es muß sich jeder dies
zur Lebens-Aufgabe stellen um seines Nächsten
Eigenthum zu schützen, denn durch unsere jetzigen
Nachtwachtmannschaften sind wir nicht mehr gedeckt,
da sie mehr schlafen als wachen, was wohl leicht
verzeihlich ist, da sie bei Tage ja auch keine Ruhe
haben. Interessirt sich aber die ganze Stadt für
diesen löblichen Zweck so kann schon das erwähnte
Ziel erreicht werden. Einer im Namen Vieler.

Theatralisches. (Eingefandt.)

Heute Dienstag wird eine neue Oper (Ma-
nuscript) „Der Dämon“ Musik und Dichtung von
Schmidt, Musikdirector hiesiger Bühne zur Auffüh-
rung kommen. Da wir schon viel Rühmliches von
den Leistungen obigen Componisten gehört ha-
ben, so können wir mit Recht etwas Ausgezeichnetes
erwarten. — Gleichzeitig sprechen wir einen
Wunsch aus: die Direktion möge doch Hrn. Ascher
veranlassen, uns in „Uriel Acosta“ die Titel-Rolle
abgeben zu wollen. Mehre Kunstfreunde.

(Eingefandt.)

Um das kaufstüchtige Publikum heranzulocken, fin-
det man an den Böhmbuden Schilder mit der Auf-
schrift: „Heute für spottbillig Geld, morgen ganz
umsonst.“ Beim Verleihen eines Frachtwagens mit
zerbrochener Deichsel heißt es umgekehrt: „Heute
umsonst, morgen Geld (25 Sgr.) für gestern (!!!)
und olim.“

Ultionis dulcis studio! nonne! licet,
si tantopere placet.

S.

(Eingefandt.)

Theater.

Herr Wilhelm, Willibald oder Willalba Fritzel, Königlich
griechischer Hofzauberkünstler, auch Ritter, gab am Donnerstag
den 2. December seine zweite und letzte Vorstellung bei nicht we-
sentlich gefüllterem Hause, als am Tage zuvor. Er brachte uns
nur einige wenige neue Piecen, aber alle, die bekannten sowohl,

als die neuen, trugen wiederum das Gepräge äußerster Sicherheit und Vollendung

Von dem dazu gegebenen Lustspiel „der Landwirth“ von der Verfasserin von „Lüge und Wahrheit“ sah Referent so wenig, daß er sich darüber kein Urtheil erlauben kann, jedoch hörte er nur Günstiges über die Vorstellung im Publikum.

Mit Freuden eilte Referent am Freitag, den 3. December in den Tempel der Kunst. Der Zettel kündete die treffliche Oper von Santano Donizetti „Lucrezia Borgia“ an. Rossinische Klänge aus des tüchtigen Simon Mayer Schule trugen auf der Töne zarten Schwingen den Reiz und die Wonne einiger schöner Feiertage! — Die Troupe that, was sie vermag, leistete zuweilen Treffliches und wir hörten eine gut vorgetragene Oper, sahen eine meist gelungene Darstellung.

Fräulein Meyer, „Lucrezia“ gebührt unstreitig der Preis des Abends. Ihre schöne, kräftige Stimme mit ihren richtigen, scharfen Einsäßen riß das Publikum zu rauschendem Beifall hin, mit dem es an diesem Abend überhaupt nicht farg war, aber auch vollen Grund zur Zufriedenheit hatte. Wir haben schon öfter die sichere, reine und klare Intonation dieser Sängerin gelobt; — ihr Spiel ließe freilich noch Manches zu wünschen übrig — Herr Feust, „Herzog Albbonio“, der Gast vom Düsseldorf'scher Stadttheater hat keine umfangreiche, aber eine starke, wohlklingende Stimme und einen guten, richtig accentuirten, klaren Vortrag. Auch zeigte er, daß er seine Rolle nicht nur singt, sondern auch spielt, wenngleich seine Gesten theils forcirt, theils eckig sind. Das Terzett im zweiten Akt mit seiner Gemahlin und Gennaro war ausgezeichnet und erhielt den wohlverdientesten Applaus. Herr Bachmann, „Gennaro“, gab sich alle Mühe, spielte ziemlich gut, aber das Reich der Töne scheint ihm immer mehr zu verklingen, er vermag die stehenden nicht zu haften, nicht zu banen, ob er auch zur Eutrope betet, sie wendet ihm nimmer zum zweiten Male ihre Gaben zu — Einen ähnlichen Vorwurf müssen wir Fräulein Radtke „Maffio Drini“ machen, deren Fleiß und Eifer im sorgfältigen Studium und sichtbarer Uebung wir keinesweges übersehen; ihre Stimme ist schwach, entbehrt des Schmuckes, der Seele und dringt deshalb nicht zum Herzen. —

Nach vielfachen Zeichen des Beifalls, der besonders reich aus der dritten Loge zur linken Seite erklang, wurden Fräulein Meyer und Herr Feust am Schluß gerufen.

„Gott mag keinen so hart strafen,
Daß er diesen edlen Grafen,
Auch nur zweimal sehen muß!“

Der Graf von Monte Christo, großes Schauspiel nach dem weltberühmten Romane gleiches Namens von Alexander Dumas durch Garlschmidt für die Bühne bearbeitet, ging Sonntag, den 5. December in Scene. Es mag schwer sein, eine solche Masse von Stoff, die Dumas in zehn Bänden ausbeutet, in die dramatische Schranken eines Theaterabends zu zwängen; jeder Akt ist ein vollständiges Drama und der Bearbeiter hätte ganz bequem aus diesem Material sechs Schauspiele schaffen können. Aber wir fragen mit Recht, warum hat er sich überhaupt an ein so uns unklares Werk gemacht, von dem er voraussehen mußte, wie wenig sich auf diesem Wege erreichen ließ. — Was der Roman ist, darüber hat die Kritik schon ihr entschiedenes Urtheil abgegeben; das Stück ist ein schlechtes Schauspiel. Der Verfasser hat aus Gründen der Moral, so muß man glauben, obgleich wir es nicht motivirt finden, im Schlußact von dem Roman abzuweichen zu müssen geglaubt, aber gerade der Schlußact spricht ihm das Urtheil. Diese großartige, gebeugte und zerknirschte Verbrechergruppe, von der keiner recht weiß, wie er sich geniren, wie er sein Gefühl formen soll, in der Aelttern vor ihren Kindern von einem Privatmann auf's äußerste compromittirt und prostituit werden, ist so unwahrscheinlich, daß sie gar keinen dramatischen Erfolg haben konnte, sondern theils Widerwillen und Ekel, theils Lachen erregte. Hätte der Bearbeiter die drei Verbrecher einzeln, wie es auch im Romane geschieht, in den drei letzten Akten entlarven und strafen lassen, dann wäre der Effect nicht verfehlt, das Gefühl des Zuschauers nicht überbürdet worden und das Stück hätte einen angemessenen Verlauf gehabt. —

Das obige Motto gilt denn auch nur dem Stücke, nicht dem Gast, Herrn Usher, der die Titelrolle gab. In ihm hat die Troupe eine gute Acquisition gemacht. Herr Usher ist eine gute Theaterfigur, mit einem wohlklingenden Organ begabt, das nur selten an seine Abstammung erinnert; und ein denkender Schauspieler, der sich gewandt und sicher auf den Brettern zu bewe-

gen weiß. Er konnte sich anfangs in seiner Rolle nicht recht situiren, spielte sich aber ein und war im 3., 4. und 5. Akt recht brav. Die beiden Masken des Abbe und des Engländers waren ganz gelungen und in den beiden andern Akten traf Hr. Usher die feste, sichere Gefühlsausprägung der Rache in der Form des vornehmen Weltmannes, eigenthümlich, wie es der Dichter will, aber ganz richtig. Das Publikum lohnte ihm am Schluß mit lebhaften Hervorruf. — Von den übrigen Mitwirkenden verdient nur Herr Guthery „Gaderousse“ lobend Erwähnung, obgleich er fast outrirt. Frau Scholz „Mercedes“ war als catalonisches Mädchen allerliebst, als Gräfin Morcerf vergriff sie ihre Rolle, für die ihr überhaupt der Fond zu fehlen scheint. — Herrn Fellenberg „Fernand“ können wir nur einige Interjectionen, einige D's und Ah's des Schmerzes und der Verwunderung über solche Leistung widmen und Herrn Keller nur ein D Wilsfort! — jurufen. —

Kirchen-Nachrichten.

Getraut.

Liegnitz, im November: Tagearbeiter George mit Frau Schankpächter Göhlich geb. Kunick hierf. Freigärtnersohn Heinrich August Grütner aus Waldau mit Jungfer Rosine Ardt aus Weiskhof. Steinbergesfeld Johann Friedrich Rüdiger mit Jungfer Marie Christiane Schmidt. Zimmermann Jüttner in Altbecken mit Jungfer Leuschner daselbst. Seilermeister Ecuard Boß aus Kostenblut mit Jungfer Maria Meixner von hier. Knecht Schreiber a. Schlottnig mit Christiane Schmidt. Knecht Schmidt aus Waldau mit Rosine Schadowshy. Inwohner Reichelt a. Wültsch mit Helene Warmuth. Kräutereibesitzer Hüttner mit Jungfer Maria Rüdiger. Viehhaftrator Wachalte mit Jungfer Louise Frühauß. Klempnermeister Wilker mit Jungfer Maria Winke. Oberl. Ger.-Assess. und Synd. in Jauer Latorff mit Fräul. Molly Arnold. Tischlermeister Schwanke mit Jungfer Henriette Großmann.

Geboren.

Liegnitz, im Oktober: Frau des Kräuter Weinhold e. S. Frau des Schneidernstr. Rindock e. S. Frau des Freigärtner Hoffmann in Panten e. S. Frau des Inwohner Hampel in Bartschdorf e. S. Frau des Freigärtner Helfsgott in Großbeckern e. S. Frau des Inwohner Lehmann e. S. Frau des Handelsmann Vehnert e. S. Frau des Kräutereibesitzer Schmidt e. S. Frau des Tischlermeister Hennig e. S. Frau des Musikus Schumann jun. e. S. Im November: Juliane Berndt e. S. Frau des Schuhmachernstr. Hermel e. S. Frau des Tischlermeister. Nase e. S. Frau des Kräuter Wiener e. S. Frau des Kräuter Hüttner in Großbeckern e. S. Zwillingenpaar. Frau des Eisenbahn-Entrepreneur Vallavicini e. t. S. Frau des Musikus Laffet e. S. Frau des Gerichtsscholzen Spiger zu Rudolphsbach e. S. Frau des Kräutereibes. Schneider e. S. Sohn des Kräutereibes. Koschwitz e. S. Frau des Inwohner Biedermann e. S. Johanne Langner e. S. Frau des Schäfer Fischersche a. Schmochwitz e. S. Frau des Schneidernstr. Brenzel 2 Zwillingst. Frau des Handelsmann John e. S. u. e. S. Frau des Kapellmeister Bille e. S. Frau des Hauptkassen-Buchhalter Albrecht e. S. Frau des Kunstgärtner Wandradh e. S. Frau des Förber Wagner e. S. Frau des Seilermeister. Keil i. Carthaus e. S. Frau des Handelsmann Rutsche e. S. Frau des Zimmermann Seibt e. S. Frau des Tagearb. Lindner e. S. Frau des Gutsbesitzer Hielscher in Pfaffendorf e. S. S. B.

Gestorben.

Liegnitz, im November: Verwitw. Frau Stadtmusikus Grotke geb. Krause, 81 J. 8 M. 14 T., Altersschw. Verw. Tischlermeister. Uebel geb. Rose, 38 J., Brustentz. Tochter des Tagearb. Puppig, 15 W. Abzehr. Sohn des Handelsmann John, 10 J., Krämpfe. Schuhmachernstr. Stact, 27 J. Sohn des Inwohner Streckenbach, 16 J., Krämpfe. Frau des Musikus Laffet, 27 J., Nervenschl. Freigärtner Reißler in Altbecken, 43 J., Abzehr. Sohn des Negierungs-Diener Schunke, 1 J. 4 M. 14 T., Krampf und Schlag. Tochter der unverehel. Warleben, 5 M. 15 T., Krampf und Schlag.

Die am 4. d. Nachmittag halb 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau Emma geb. Bühler von einem Zwillingspaar, einem lebenden und einem todtten Mädchen, beehrt sich hiermit statt jeder besondern Meldung ganz ergebenst anzuzeigen.

Liegnitz, den 7. Dezember 1847.

G. Böhme.

Bekanntmachung.

Dienstag und Mittwoch den 28. und 29. December d. J. werden die Sparkassen-Zinsen im Kämmererkassen-Lokale ausgezahlt. Die nicht erhobenen Zinsen werden dem Kapital zugeschrieben. Bis dahin bleibt die Sparkasse geschlossen.

Liegnitz, den 6. December 1847.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Vom 1. Dezember c. ab, ist die bisher gestattet gewesene Reit- und Fahrpassage vom hiesigen Markte nach dem Pfortenthor und umgekehrt, und zwar zwischen der Oberkirche und dem Landschafts-Gebäude, und wiederum zwischen der Oberkirche und dem Hause des Herrn Kaufmann Beer gänzlich geschlossen, und wird sofort in geeigneter Weise gesperrt werden.

Die Verbindung mit der Stadt durch die Pforte selbst, findet sodann rechts nur durch die Petersgasse, und links auf dem Wege an der Stadtmauer hin, statt, jedoch lediglich für Personen-Wagen und Reiter.

In der ganzen Distance vom Hause des Herrn Kammerer Arnold durch das Pfortenthor bis auf die Frauen- und respective Goldberger Straße und umgekehrt, darf nur im Schritt geritten oder gefahren werden.

Die Promenade zwischen dem Gesellschaftsgarten und dem neuplanirten freien Platz vor der Pforte, ist ausschließlich für Fußgänger bestimmt, und darf nicht zum Fahren und Reiten benutzt werden.

Contraventionen gegen diese Vorschriften werden mit Einem Reichsthaler Polizeistrafe geahndet werden; von welchem Betrage dem Denuncianten die Hälfte als Denuncianten-Antheil zugesichert wird.

Liegnitz, den 27. November 1847.

Der Magistrat.

Holz-Verkauf.

Montag den 13. hujus früh 9 Uhr sollen in der Vorderhaide des hiesigen Stadt-Forstes

- 6½ Klafter hartes Leib- und Mittelholz;
- 9 " eichen Stockholz;
- 27½ " Kiefern Leib- und Mittelholz;
- 26 " " " Stockholz;
- 17½ Schock " " " Kiefern;

44 Haufen tieferne Stangen, theilweise zu Baumpfählen geeignet, meistbietend verkauft werden.

Der Verkaufsort ist auf der Schönborner Straße dem Forsthaus Rehberg gegenüber, an den drei steinernen Kreuzen.

Liegnitz, den 6. Dezember 1847.

Die Forst-Deputation.

Montag, den 13. d. Mts. werden im Seichauer Forstrevier 40 Stück ganz starke Saamenbirken versteigert. Anfang um 9 Uhr unter der Hiltische unweit der Buschhäuser. Der Revierförster Schmid.

Dankfagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche die irdische Hülle meines seel. Mannes am 3. d. Mts. zu ihrer Ruhesätte begleiteten, trotz des so schlechten Wetters, sage ich in meinem und im Namen der Hinterbliebenen den tiefgefühltesten Dank; der Himmel möge sie alle für ähnliche Schicksalsschläge recht lange bewahren. verw. Rose, geb. Klingner.

Liegnitz, den 6. Dezember 1847.

Liebhaber von ächten frischen holländischen Herzingen erlaubt sich hiermit aufmerksam zu machen, wie diese Waare in schöner Qualität bei Herrn F. W. Scheel auf der Mittelstraße zu haben ist.

Ein Feinschmecker.

Technische Gesellschaft.

Sonnabend am 11. Dezember Vortrag des Herrn Regierungssecretärs Schmidt über die Kartoffelkrankheit.

Der Vorstand.

Volksgefängnisverein. Stiftungsfest Sonnabend den 11. Verein Montag den 13. bei Walter.

Liedertafel.

Donnerstag, den 9. um 7 Uhr, in welcher besonders der Revision des Statuts und der Wahl der Beamten vorgenommen werden sollen.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich Schumappen für Knaben und Mädchen, Damentaschen, Helme und Patronaschen für Kinder in großer Auswahl, wie auch für Jagdliebhaber: Jagd- und Hühnertaschen, patentirte Schrotbeutel aufs sauberste und bequemste gearbeitet, desgleichen mein aufs vollständigste assortirtes Lager von Reitzzeugen, Sattel, Pferdegeschirre, verschiedener Arten von vorzüglich gutem Leder, nach den neuesten pariser und wiener Modells, wollene Pferdedecken, Reisetaschen und Koffer in bedeutender Auswahl. Auch werden Bestellungen zu Damentaschen, Schlummerkissen, Orellie, die aufs schnellste, sauberste und billigste ausgeführt werden.

B. Buchholz,

Sattlermstr. Goldbergersstr. No. 16.

Avertissement.

Zur größeren Bequemlichkeit des geehrten Publikums habe ich den Verkauf nachstehender Artikel als:

**Arac de Goa,
Arack of Batavia,
Weiss.-Westind. Rum,
Feinsten alten Cognac,
dto. dto. Jam.-Rum,
Punsch- & Bischof-Extracte,
Reinen Getreide-Kümmel,
sowie alle Sorten der feinsten
dopp. Liqueure**

in Ori-
ginal-
Flas-
schen.

in einen besonderen Laden in meinem Hause, Frauenstraße No. 522. rechts verlegt.

Indem ich dies zur gefälligen Kenntniß bringe, verspreche ich bei Abnahme obiger Artikel, welche ich stets in vorzüglichster Qualität führe, die möglichst billigen Preise und empfehle zugleich mein assortirtes Lager von

Cigaretten.

A. Sildebrand.

Wintermützen

für Herren und Knaben in den neuesten und geschmackvollsten Dessins, ferner empfehle ich mein großes Lager von Mützen, Pelztragen, Boa, Pelzfräsen, elegant gearbeitete Fustaschen, Fustsäcke und alle in dieses Fach schlagende Artikel zu sehr billigen Preisen.

Die Mützenfabrik und Pelzwaarenhandlung
des **Eduard Böhm.**

Piegnitz am 6. Dezember 1847.

Ergebenste Einladung.

Unterzeichneter beabsichtigt auf Mittwoch, den 8. Dezember ein Abendbrod nebst Tanz-Bergnügen zu veranstalten, und ladet seine werthen Mitbürger und Freunde nebst Familien mit dem Bemerken dazu freundlichst ein, daß ich es an Nichts fehlen lassen werde, den geehrten Theilnehmern einen vergnügten Abend zu verschaffen, und bitte um zahlreiche Theilnahme. Das Couvert ist für Abendbrod und Musik 10 Sgr.

F. Heymann,
Gastwirth zum goldenen Löwen.

Kinderspielzeug

von weiß und bemalt Steingut, einzeln und in

Hierzu eine Extra-Beilage nebst einer literarischen Beilage der J. F. Kuhlmeys'schen Buchhandlung.

Schachteln, empfiehlt, — namentlich auch zum Wiederverkauf, — zu sehr billigen Preisen

J. Dokauer,

Papier- und Steinguthandlung, Burgstraße 335.

Zur gütigen Beachtung.

Zu Anfertigung feiner Speisen nebst Bäckereien, sieht geneigten Aufträgen zu Diners, Hochzeit und sonstigen Festessen entgegen
Koch Rumpfe.
Dresd. Vorstadt No. 158.

Ein neuer Flügel

von Mahagoni aus einer wohl renomirten Fabrik, sauber und dauerhaft gearbeitet, worauf der Virtuose Herr Mortier aus Paris, Konzert gegeben hat, steht unter soliden Bedingungen zu verkaufen bei R. Gallisch, Frauenstr. 3. Viertel No. 500.

200 Thaler werden zur ersten pupillarisch sichern Hypothek auf ländliche Grundstücke gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Maroquin-, Chagrin- und Moirée-glacée-Papier in allen Farben, so wie einem kleinen Nest ächter Goldborten, verkaufe ich um gänzlich damit zu räumen unter dem Einkaufspreise.

Gustav Tettelbach,
Goldberger Straße No. 59.

Elbinger Neunaugen

offerirt in frischer Waare billigt

B. Hausfelder,
Ring im Preussischen Hof.

Beste Anchovis,
Frischen ger. Lachs,
Nügenwalder Gänsebrüste empfiehlt
Carl August Nöther.

Alle seidene und wollene Sachen werden gut gewaschen, Mittelstraße No. 412. 2 Treppen hoch.

Berliner Glanz-Zalglichte, à 6½ Sgr., welche hell brennen und dabei gar nicht rinnen empfang wieder

J. Schmidlein,
Ring- und Frauenstr.-Ecke No. 525.

Bannenbäder

sind im Laufe des Winters jeden Sonnabend von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr à 8 Sgr. zu haben.

Preuß,
im Badehause.

Extra-Beilage

zu Nummer 98 des Communal- und Intelligenz-Blattes.

Liegnitz, Dienstag den 7. Dezember 1847.

Von einem Hamburger Hause habe ich ein Commissions-Lager einiger Hundert Stück Pelzmuffe erhalten. Dieselben bestehen aus

Jenotten, ächten Chensilla und Nertz-Muffe

welche ich im Preise von 20 Sgr. bis 8 Thlr. pro Stück, so wie alle Sorten Fehscheiß-Boas, Fraisen und Chensilla Kragen, dem hochgeehrten Publikum geneigter Abnahme empfehle.

M o r i t z C o h n,

fl. Ring No. 109. unweit der Hainauerstr.-Ecke.

Abgesehen davon, daß ich die in voriger Nummer dieses Blattes, an mich gerichtete bescheidene Anfrage, nicht als von einem meiner Kunden, sondern von einer andern Seite ausgehend vermute, diene zur Erwiderung, daß wenn ich einen Ausverkauf von Waaren annonciere, ich solchen allen Kunden, also auch meinen Engros-kunden empfehle. Meint aber der Anfragende, daß ich diese Waaren ausschließlich nur für den Engros-Verkauf hätte annonciiren sollen, so würde ich damit meinen Zweck, dieselben rasch gegen baare Zahlung zu räumen, wahrscheinlich nicht erreicht haben; einmal weil das Engros-Geschäft meistens auf Credit gemacht wird, und das andermal weil unter qu. Waaren viele Artikel sind, die sich nicht für das Engros-Geschäft eignen.

Daß ich um meinen Zweck zu erreichen auch billig verkaufen muß und werde, liegt in der Sache selbst. Ob es aber von einem bescheidenen Anfrager nicht unbescheiden ist, meine durch das Geschäft bedingten billigen Preise „Spottpreise“ zu nennen, überlasse ich der öffentlichen Meinung.

Joseph Beer seel. Witwe.

Feinsten **Wiener Gries**,
Weiß und braunen **Perl-Sago**,
Feine **Perl-Graupen**,
Feinstes **Weizen-Mehl**,
Mittel dto. dto.

Kartoffelmehl

empfehle zu billigen Preisen

B. Hausfelder,

Ring im Preussischen Hof.

Anzeige.

Ein Kasserhaus bei Glogau, bestehend aus einem massiven Hause mit 12 Stuben, 5 Kammern, 2 Kellern, dann 3 Stallgebäuden, nebst 8 Morgen Garten, Wiesen und Ackerlande, ist mit 1500 bis 2000 Thaler Anzahlung baldigst zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Der große Ausverkauf

wird unter Hinzufügung vieler neuer Artikel wie bisher fortgesetzt.

Joseph Beer, seel. Wittwe.

Am großen Ring No. 366. ist im 2ten Stock eine Wohnung, so wie Stallung auf 2 Pferde und Wagengelass, sofort zu vermieten. Liegnitz, den 1. Dezember 1847.

S u c k o w,

pensionirter Bürgermeister und Hausbesitzer.

Kinderspielwaaren - Ausverkauf.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Kinderspielwaaren zu gefälliger Abnahme. Um damit vollständig zu räumen, so verkaufe ich sämtliche Gegenstände bedeutend unter den Kostenpreisen, weil ich diesen Artikel, indem er mich bei meinem Hauptgeschäfte zu sehr behindert, gänzlich aufgeben.

Johann Carl Kiedel.

Vorbeugungsmittel gegen Husten und Heiserkeit.

Rechte Brust-Thee-Bonbons

die Schachtel 3 Sgr.

Rheinische Brust-Caramellen

die Schachtel 4 Sgr.

Bonbons à la Josth in 9 Sorten

Pulver zu Apfelsinen-Limonade und Orange-Blüthe-Orgeade aus dem Haupt-Depot von A. Hampel & Comp. in Bunzlau empfiehlt

F. Tilgner, Mittelstr. No. 417.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich zu den billigsten Preisen meine Bestände von Gold- und Silberwaaren, da ich am 24. d. M. den Laden gänzlich abgebe.

August Köhler,
Goldarbeiter im Theater.

Das so vielfach bekannt gewordene

Wagenfett

ist mir von einer bedeutenden Fabrik zum Verkauf übergeben worden, worauf ich die Herren Equipagen-Besitzer aufmerksam zu machen mir erlaube.

B. Hausfelder,
Ring im Preussischen Hof.

Elephanten-Papier

empfehl

Gustav Tettelbach,
Liegnitz, Goldberger Straße No. 59.

Zu dem bevorstehenden Weihnachts-Feste empfehle ich mein reichhaltiges Lager ausgewählter Jugendchriften zu geneigter Beachtung.

Gustav Tettelbach,
Buch-Kunst-Musikalienhandlung
Goldbergerstr. No. 59.

Ausverkauf

zurückgesetzter **Galanterie-, Kinderspielzeug- und lakirter Waaren**, als: Lampen, Leuchter, Theebretter u. s. w.

Die Ausstellung befindet sich in meinem Hause 1ste Etage.
S. Alexander,
kleiner Ring 66.

Sechs Stück **Pfaffendorfer Acker**, unweit Alt-Beckern werden den 18. December c. Nachmittags von 2—6 Uhr **meistbietend** im Gerichtskretscham zu Alt-Beckern **versteigert werden**. Näheres bei dem Gerichtsscholz Herrn **Nieckisch** in Alt-Beckern.

Baldigst zu verkaufen.

3 Schock veredelte Obstbäume in sehr billigen Preisen, eine neue von eichenen Bohlen gefertigte Mangel, ein Repositorium und Ladentisch, ist zu erfragen beim **Handelsmann Knoll**.

Ein Capital von 12 bis 1400 Rthlr. zur sicheren Hypothek auf ein hiesiges Grundstück wird gesucht und dürfen Termin Weihnachten nur ein Drittel der Summe gezahlt werden, der Rest Ostern k. J. Das Nähere in der Expedition.

Vermietungs-Anzeige.

In dem Hause No. 312 Schloßstraße vis-à-vis der Burgstraße sind eine Treppe hoch 2 Stuben

vornheraus mit großer Rückalkove, Küche, Kammer, Keller und sonstigen Beigelaß zu vermieten und Ostern zu beziehen. Auch ist ebendasselbst der Kaufladen und die kleine Stube ebener Erde zu eben dieser Zeit zu vermieten und zu beziehen im Ganzen wie auch getheilt. Das Nähere beim Tischlermstr. **E. Scholz**, Burgstraße No. 339.
Liegnitz, im Dezember 1847.

In No. 166 am großen Ring neben dem schwarzen Adler ist eine ausmöblirte Stube mit Alkove zu vermieten und bald zu beziehen.

Pforte No. 7 sind 3 Zimmer im 1. Stock, Bedientenstube, Pferdestall, Futterboden und Wagenschuppen für 2 Wagen sogleich zu vermieten.

Freitag:
Concert im Wintergarten.
Anfang 3 Uhr.

Sonntag:
Concert im Badehause.
Anfang 3 Uhr.

Sonntag:
Abend-Concert im deutschen Kaiser.
Anfang 7 Uhr. **Bilse.**

Theater-Repertoire.
Dienstag: Zum ersten Male: „Der Dämon“ oder „der Fluch des Propheten.“ Große Oper in 4 Abtheilungen von **E. Schmidt**, Musikdir. hiesiger Bühne.

Mittwoch kein Theater.

Donnerstag: zum ersten Male: „Die Banditen.“ Lustspiel in 4 Akten von **Venedir**.

Freitag: zum Vortheil für **Hrn. Ascher:** „Uriel A costa.“ Trauerspiel in 5 Akten von **E. Guckow**. **Uriel:** Herr Ascher als vorlezte **Gastrolle**.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezember.	Barom.	Th. n. N.	Wind.	Wetter.
3. Früh	27° 9,75"	+ 2,75°	WNW.	Regen. Wind.
„ Mitt.	27° 9,5"	+ 5°	W.	Trübe, d. Regen bis Nachts.
4. Früh	27,9"	+ 8°	WNW.	Trübe. Wind. Sonnenblicke.
„ Mitt.	27° 7,8"	+ 9,75°	W.	Bewölkt.
5. Früh	27° 6,8"	+ 6°	WWS.	Heiter, Wind.
„ Mitt.	27° 5,25"	+ 4,75°	SEW.	Heiter, Wind.
6. Früh	27° 4"	+ 4°	W.	Heiter, Wind.

Fruchtpreise der Stadt Liegnitz.

Vom 3. Dezember 1847.

	Ntr. Sgr.	Ntr. Sgr.
Weizen pr. Schfl.	2 24	Kartoffeln pr. Schfl. — 26
Roggen =	2 4	Butter . pr. Pfd. — 7
Gerste =	1 8	Eier . . pr. Schf. — 24
Hafer =	29	Stroh . = 5 5
Erbsen =	2 2	Heu . . pr. Cntr. — 22